

Meinungen über die Katholische Kirche

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 23. Februar 2019 17:16

Ich bleibe dabei, dass mir das Christentum im Allgemeinen und die römisch-katholische Kirche im Besonderen hier zu einseitig und zu hasserfüllt und zu sehr aus heutiger Sicht angegriffen wird. Obwohl im weitgehend "unchristlichen" Osten aufgewachsen und wohnend, stellt für mich das Christentum und seine "Verwaltungsorganisation", die Kirche, einen großen zivilisatorischen Fortschritt da **gegenüber dem, was vorher war**, auch wenn uns das heute nicht mehr ausreicht.

Das kann man nicht begreifen, wenn man das Vorher nicht kennt oder ignoriert oder kleinredet und wenn man nur auf die Verfehlungen und Irrwege und Grausamkeiten, die Mitglieder dieser Kirche begingen und begehen, schaut. Das ist einfach eine typische Pauschalisierung. Selbstverständlich ist es aber das Mindeste, was man erwarten kann, dass Verfehlungen und Irrwege und Grausamkeiten im Namen der Kirche und im Namen des Christentums zugegeben werden. Das geschieht ja auch.

Die Kirche des Mittelalters drängte in allen Bevölkerungsschichten gemäß der christlichen Werte auf Selbstbeherrschung und Milde, auf Zurückhaltung und auf Bescheidenheit, auf Verzicht, auf Vergebung und auf Barmherzigkeit und kämpfte gegen die Aggressionsbereitschaft, die rücksichtslose Härte und das Streben nach maximalem Reichtum der vorchristlichen Zeit. (*sinngemäß aus Fachliteratur zitiert*) Damit war sie nicht von einem Tag zum anderen erfolgreich, ja nicht einmal von einem Jahrhundert zum anderen. Damit ist sie ja bis heute nicht zu jedem einzelnen Christen zu 100% durchgedrungen, aber sie hat diese neuen Werte als neue Orientierung für ein gutes Leben aufgestellt - und ja, ihre Mitglieder haben selbst immer wieder dagegen verstoßen und tun es immer noch (aber sie wissen auch, was sie deswegen erwartet).

Der Kern der christlichen Botschaft ist gut und der gegenwärtige Papst Franziskus ein Hoffnungsträger, dass die Kirche wieder mehr dahin zurückkehrt.